

## EMIR REFIT: DATENQUALITÄT UND PROZESSE IM FOKUS DER AUFSICHT

### EINFÜHRUNG

Die Anforderungen an die Meldelogik und die Datenqualität unter EMIR REFIT haben deutlich zugenommen. Institute sind nun verpflichtet, Daten über ihre Derivatetransaktionen umfang- und detailreich zu melden, wobei der Schwerpunkt auf **Konsistenz, Genauigkeit und Vollständigkeit** liegt. Dies ist notwendig, um die Transparenz und Stabilität der Finanzmärkte weiter zu stärken. Die ESMA stellt klar, dass nur durch qualitativ hochwertige Daten die Überwachung systemischer Risiken möglich ist.

Im [zweiten Fachbeitrag](#) der Reihe „Aktuelle Entwicklungen im Transaktionsreporting“ haben wir dargestellt, in welchem Maße die Meldung unter EMIR REFIT angepasst und erweitert werden muss. Die Meldelogik war in diesem Zusammenhang eine zusätzliche Herausforderung. In einem [weiteren Fachbeitrag](#) dieser Reihe haben wir festgestellt, dass die Aufsicht die Meldequalität weiter in den Mittelpunkt rückt und die Pflicht zur Selbstanzeige im Fall der Falschmeldung einführt. Die Erweiterung der Meldeanforderungen in Kombination mit dem neuen aufsichtlichen Fokus auf Datenqualität erhöht das Risiko potenzieller regulatorischer Sanktionen. Vor diesem Hintergrund lohnt es sich, alle relevanten Dimensionen des Datenmanagements im Kontext der EMIR-Meldung zu prüfen und zu bewerten. Das umfasst das Melde- und Datenformat, das Mapping und die Datenpfade sowie die Konsistenz der Meldungen im Sinne der Reconciliation. Wir empfehlen in diesem Zusammenhang – je nach Prüfungstiefe – entweder eine **berichtsbasierte Prüfung** (geringer Aufwand) oder eine **integrationsbasierte Prüfung** (hoher Aufwand). Ergebnis der Prüfungen sollte in jedem Fall sein, ein vollständiges Bild des EMIR-Meldeaufsatzes zu erhalten. Falschmeldungen sowie Under-/Overreporting sollten ermittelt und Lösungswege definiert werden.

BERICHTS-  
BASIERTE  
PRÜFUNG

Die Datenqualität des Instituts wird auf Basis der Rückmeldungen des Transaktionsregisters analysiert und dokumentiert. Unter Berücksichtigung eines bestimmten Zeitraums wird die Qualität der Meldung sowie die EMIR-Umsetzung selbst analysiert. Auf diesem Wege können Schwachstellen identifiziert und Lösungswege diskutiert und definiert werden. In diesem Zusammenhang sollte ein Regelprozess der Meldeabstimmung mit Kontrahenten entwickelt werden, um sicherzustellen, dass auch in der Zukunft nicht-korrespondierende Meldungen in Abstimmung mit den jeweiligen Kontrahenten korrigiert und zusammengeführt werden können.

INTEGRATI-  
ONSBASIERTE  
PRÜFUNG

Die integrationsbasierte Prüfung untersucht die EMIR-Umsetzung ganzheitlich. Im Fokus der Untersuchung liegen die institutsspezifische Interpretation der regulatorischen Anforderungen, Datenformate, Meldeprozesse und das Datenfeld-Mapping sowie die Dokumentationen. Die Qualität der Meldung wird nicht nur anhand des Meldeerzeugnisses festgestellt, sondern basiert auch auf der Untersuchung der Integration des gesamten EMIR-Meldeprozesses.

NÄCHSTE  
SCHRITTE

Die Schwerpunktsetzung der ESMA bezüglich der Qualität der Meldedaten im Transaktionsreporting lässt sich in einer Ausweitung der Prüfungsaktivitäten der BaFin bereits erkennen. Man darf vermuten, dass dies erste Effekte des direkten und niederschweligen Zugangs der Aufsichtsbehörden zu den Daten der Transaktionsregister sind. Für den Fall einer aufsichtlichen Anfrage zu einer festgestellten Schlechtmeldung im Transaktionsreporting sollte das Institut über folgende Informationen verfügen:

- Aktueller und detaillierter Status der Meldequalität des Instituts
- Knowhow und Planung bezüglich der Reduktion der Falschmeldungen
- Prozesse und Strukturen für die Identifikation und Kommunikation anzeigepflichtiger Schlechtmeldungen (Notification/Selbstanzeige)

Sowohl die berichts-basierte Prüfung als auch die integrationsbasierte Prüfung münden in der Aufstellung des aktuellen und detaillierten Status der Meldequalität Ihres Instituts sowie einer Abbauplanung der Falschmeldungen.

UNTERSTÜT-  
ZUNG DURCH  
1 PLUS i

Gerne unterstützen wir Ihr Institut bei der Feststellung und Bewertung der Datenqualität Ihres Transaktionsreportings. Die Unterstützung kann von der Prüfung einzelner oben definierter Dimensionen bis hin zu einem vollständigen Datenmanagement-Check reichen. Dies kann auch bedeuten, dass wir Sie in der Planung und Ausgestaltung eines belastbaren Datenmanagements unterstützen.

Sollten Sie Interesse an weiteren Details zu den obigen Ausführungen und den für Sie relevanten Änderungen haben, sprechen Sie uns gerne direkt an. ([info@1plusi.de](mailto:info@1plusi.de)).

ANSPRECH-  
PARTNER



Hendryk Braun

[Hendryk.Braun@1plusi.de](mailto:Hendryk.Braun@1plusi.de)



David Kamm

[David.Kamm@1plusi.de](mailto:David.Kamm@1plusi.de)



Alexander Voß

[Alexander.Voss@1plusi.de](mailto:Alexander.Voss@1plusi.de)



Lukas Dehler

[Lukas.Dehler@1plusi.de](mailto:Lukas.Dehler@1plusi.de)



Ulrich Tene

[Ulrich.Tene@1plusi.de](mailto:Ulrich.Tene@1plusi.de)



Raphael Röken

[Raphael.Roeken@1plusi.de](mailto:Raphael.Roeken@1plusi.de)



Matthias Hetmanczyk-  
Timm

[Matthias.Het-  
manczyk@1plusi.de](mailto:Matthias.Hetmanczyk@1plusi.de)



Benjamin Bogert

[Benjamin.Bogert@1plusi.de](mailto:Benjamin.Bogert@1plusi.de)